



## Erkrankungen und Funktionsstörungen der Hand

### Carpaltunnelsyndrom

Das Karpaltunnelsyndrom ist eine durch Entzündungen, degenerative Veränderungen oder Traumen bedingte Schädigung des Medianusnerves im Bereich der Handwurzel. Folgen sind die Rückbildung oder der vollständige Schwund der Daumenballenmuskulatur, wodurch typischerweise nächtliche Gefühlstörungen der ersten drei Finger verursacht werden.

### Distorsion

Die mit Schmerzen und Schwellung verbundene Distorsion oder Verstauchung ist eine vorübergehende Trennung der Gelenkflächen als Folge von gegeneinander verschobenen Gelenkstrukturen. Nach dem Ende der die Trennung verursachenden Gewalteinwirkung kehren die Gelenke in ihren Ausgangszustand zurück. Dennoch können durch die kurzzeitige Verschiebung erhebliche Verletzungen an der Gelenkkapsel und am Bandapparat entstehen. Außer dem Sprunggelenk sind Daumen- und Fingergelenk am häufigsten betroffen. Verstauchungsintensive Sportarten sind z.B. Basket-, Hand- und Volleyball und der Skisport. Bei leichten Verstauchungen ohne weitere Verletzung der Gelenkstrukturen reichen zumeist die Sofortmaßnahmen aus. Sind Bänder oder Kapsel verletzt, folgt eine mehrwöchige Ruhigstellung oder gegebenenfalls eine operative Rekonstruktion

### Kahnbeinbruch

Die häufigste Fraktur im Bereich der Handwurzel. Meist zum Bruch des Kahnbeins bei einem Sturz auf das ausgestreckte Handgelenk. Bei ausbleibender Behandlung besteht die Möglichkeit zur Entwicklung einer Kahnbeinpseudarthrose.

### Morbus Dupuytren

Eine gutartige, zunächst schmerzlose, knotige wie strangförmige Vermehrung von Bindegewebe der Hand, die zu einer Streckhemmung der Gelenke vor allem von Klein-, Mittel- und Ringfinger führt.

### Polyarthrose

Fingerarthrose; ein Verschleiß der Fingermittelgelenke oder der Fingerendgelenke durch Abnutzung der Knorpelschicht.

### Rhizarthrose

Daumensattelgelenksarthrose; ein Verschleiß im Daumensattelgelenk, das sich zwischen dem Vieleckbein und dem ersten Mittelstrahlknochen befindet.



Handdarstellungen: CT, MRT und Röntgen (von links nach rechts)

## Untersuchungsmöglichkeiten:

In der Handwurzel können Beschwerden nach ungewohnter Dauerbelastung oder nach Zerrungen auftreten. Radiologisch nicht sichtbare Brüche treten nicht selten im MRT durch das Ödem des benachbarten Knochenareals deutlich zutage. Auch die Diskusschäden zwischen Handwurzel und Elle können präzise erfaßt werden. Bei Distorsionen und Luxationen liefern erste Röntgenaufnahmen wichtige Aussagen zum Umfang der Verletzung.

Weitere Informationen:

[Flyer-Gelemdagnostik.pdf](#)

[Flyer-Radiosynoviorthese.pdf](#)